

Warnschuss traf Tür des Fluchtwagens

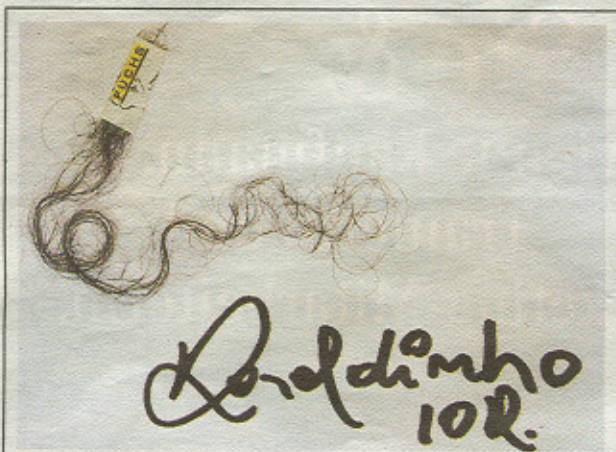
BASEL – Das Projektil eines Polizisten traf am Samstagabend den Wagen eines Autodiebs (in 20 Minuten). Warum der Warnschuss dort einschlug, ist Gegenstand von Ermittlungen.

«Wenn jemand versucht, einen Polizisten zu überfahren, dann ist dieser berechtigt, einen Warnschuss abzufeuern», erklärte gestern Polizeisprecher Klaus Mannhart auf Anfrage. Deshalb tue der betreffende Polizist auch wei-

terhin Streifendienst. Trotzdem muss jede Schussabgabe aus einer Dienstwaffe untersucht werden. Zumal es am Sonntag in einer ersten Medienmitteilung hiess, der Warnschuss sei «in die Luft» abgefeuert worden. Später wurde bekannt gegeben, dass im Fluchtauto ein Projektil gefunden worden sei. Gestern hat die kriminaltechnische Untersuchung ergeben, dass dieses Geschoss im unteren Teil der Beifahrertür aus der Dienstwaffe des Polizisten stammt. «Man muss beden-

ken, dass es sich für den Polizisten um eine Schocksituation handelte», erklärt Kriminalkommissär Peter Gill dem Widerspruch.

Laut Gill hat das Gewaltpotenzial gegenüber der Polizei in den letzten Jahren zugenommen. «Trotzdem wird von der Dienstwaffe nur ausserst selten Gebrauch gemacht», so Gill. Und der Sprecher der Basler Grenzwach Markus Zumbach, sagt dazu: «Die Zahl der Menschen, die ihr Auto als Waffe benutzen steigt stetig.»



Eine Locke des brasilianischen Fussballstars.

Ronalzinho-Locke bei Haarundkamm

MÜMLISWIL – Das Museum Haarundkamm öffnet am Wochenende seine Tore.



Ronalzinho.

©Kyada/MAXPPP

www.haarundkamm.ch

Die Kammherstellung im Dorf am Fuss des Passwang erlebte in ihrer 200-jährigen Geschichte zwischen Ende des 18. Jahrhunderts und 1990 grosse Zeiten. Ein Prominenter hat bereits für das Museum Haare gelassen: Es kann mit einer Haarlocke des brasilianischen Fussballstars Ronaldinho aufwarten. Damit sei der Grundstein zu einer Sammlung berühmter Kopfhare gelegt – man hofft auf weitere Strähnen, Locken und Zöpfe bekannter Personen.

